

Newsletter Februar 2022

Inhalt

Editorial	2
In eigener Sache	2
Rückblicke.....	3
Mitgliederversammlung 2021	3
Fortbildung „Digitale Schreiblehre – neue Lernwege, Tools und Methoden“	3
GAL-Sektion Schreibwissenschaft: Von Schreib-Daten zu schreibwissenschaftlichen Erkenntnissen	4
Einblicke	6
Berichte aus den SIGs	6
Reihe Schreibwissenschaft	8
Neugründung: Institut für Schreibwissenschaft (ISW)	9
Ausblicke	10
Neues gefsus-Papier „Tätigkeitsfelder an Schreibzentren“	10
Fortbildungsankündigungen.....	10
Tagungsankündigungen	10

Editorial

Liebe Leser*innen,

der erste Newsletter 2022 bietet Rückblicke auf die Mitgliederversammlung und vergangene Fortbildungen und Tagungen, Einblicke in die Arbeit der SIGs, die Reihe Schreibwissenschaft und eine Institutsneugründung sowie Ausblicke auf das neue gefsus-Papier „Tätigkeitsfelder an Schreibzentren“ und zukünftige Workshops und Tagungen.

In eigener Sache

Wir möchten Ihnen/Euch eine Möglichkeit ans Herz legen, als Community kollaborativ zu schreiben und dadurch unser Feld stärker in der Öffentlichkeit zu vertreten: In der Wikipedia gibt es einen [Eintrag „Schreibzentrum“](#), der laut Wikipedia noch mit Belegen nachgerüstet werden könnte. Es wäre doch toll, wenn wir als Community die Wikipedia noch etwas klüger machen könnten, oder? Also: Wer Lust hat und vielleicht ein bisschen Produktivität für die nächste Prokrastination braucht, sei herzlich eingeladen mitzumachen. Übrigens haben wir im Vorstand schon besprochen, auch der gefsus einen eigenen Artikel zu widmen – die wird im Eintrag „Schreibzentrum“ nämlich schon erwähnt. Sehr gern kann also jemand für diesen Eintrag den ersten Aufschlag machen.

Im Namen des gesamten Vorstands wünschen wir Ihnen und Euch alles Gute.

Ulrike Bohle-Jurok und Ella Grieshammer

Rückblicke

Mitgliederversammlung 2021

Am 08.10.2021 hielten wir zum zweiten Mal eine digitale Mitgliederversammlung ab. Ein Novum war die digitale Vorstandswahl – durch die Anschaffung eines Wahl-Tools hat sie glücklicherweise reibungslos funktioniert! Als neuer [Vorstand](#) wurden gewählt: Ulrike Bohle-Jurok, Luisa Gödeke (1. Vorsitzende), Ella Grieshammer (2. Vorsitzende), Alexander Holste, Dagmar Knorr (Schatzmeisterin), Alina Lira Lorca, Margret Mundorf, Juliane Strohschein und Dzifa Vode. Bei den Verwaltungsaufgaben werden wir durch unsere studentische Hilfskraft Martha Strothmann unterstützt.

Auch wenn die Vorstandswahl der wichtigste Tagesordnungspunkt war, wurden die üblichen vereinsrechtlichen Angelegenheiten behandelt sowie Diskussionen zu inhaltlichen Themen angestoßen. Den Auftakt der Mitgliederversammlung bildete wie jedes Jahr der **Bericht aus dem Vorstand**. Ein besonderer Beitrag darin betraf das Thema der **Zertifizierung** der Peer-Tutor*innen-Ausbildung. Weiter ging es mit den **Berichten aus den SIGs** – es war für alle schön zu sehen, wie aktiv die SIGs sind und wie vielseitig die gefsus ist! Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildete der **Dank** an die scheidenden Vorstandsmitglieder Melanie Brinkschulte, Gabriele Gäbelein, Nora Hoffmann, Anika Limburg, Nadja Sennewald und Anna Tilmanns.

Unsere **nächste Mitgliederversammlung** wird am 02.09.2022 von 15 Uhr bis ca. 19 Uhr in digitaler Form stattfinden.

Fortbildung „Digitale Schreiblehre – neue Lernwege, Tools und Methoden“

(Hildegund Schaab)

Wie kann „Digitale Schreiblehre“ aussehen? In dieser Fortbildung von Dennis Hokschi und Alexander Kaib im November 2021 ging es um die Konzeption und technischen Möglichkeiten, asynchrone Selbsterlernerleinheiten zu erstellen, und zwar in vier verschiedenen Formen: als Lehrvideo oder -audio, als Text oder als Ort, der kollaboratives Schreiben ermöglicht. Eine Woche vorher erhielten wir Teilnehmer*innen Zugriff auf eine Lernplattform mit Hintergrundwissen: Welches Format ist für welches Lehrziel geeignet? Welche Programme kann ich einsetzen? Wo lade ich meine Lehreinheit hoch?

Nach dieser Selbstlernphase kamen wir am ersten Samstag zum Online-Workshop zusammen und direkt zur praktischen Anwendung. Am Ende des Tages hatten einige bereits ein Video aufgenommen, ein Skript für einen Podcast erstellt oder ein Quiz zum Ausfüllen konzipiert. Manche hatten sich sogar einen ganzen Online-Kurs mit individuellen Lernwegen vorgenommen. Absolut erstaunlich war die Erfahrung, wie schnell man zu einer digitalen Lerneinheit kommen kann!

Der zweite Samstag war der Vertiefung gewidmet. Didaktisches Vorgehen, technische Einzelheiten, Vor- und Nachteile einzelner Programme sowie rechtliche Fragen wurden geklärt. Die beiden Dozenten hatten all diese Themen selbst beherrscht und in ihrer Online-Fortbildung umgesetzt: Selbsterlernerleinheiten, Wissensüberprüfung, Formen der Zusammenarbeit – und all dies mit der Möglichkeit, seinen eigenen individuellen Lernweg selbst wählen zu können. Wer also ein bestimmtes Thema in eine digitale Lehreinheit fassen oder seiner Zielgruppe sogar einen kompletten Online-Selbstlernkurs anbieten möchte, ist mit dieser Fortbildung gut dafür gerüstet.

GAL-Sektion Schreibwissenschaft: Von Schreib-Daten zu schreibwissenschaftlichen Erkenntnissen

(Dagmar Knorr)

„Sektion Schreibwissenschaft: Von Schreib-Daten zu schreibwissenschaftlichen Erkenntnissen“ – Unter diesem Motto hatten Carmen Heine und Dagmar Knorr das zweite Mal zur Teilnahme an der Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (15.–17. September 2021, online) eingeladen. Die Fokussierung auf das Thema Daten war durch die erste Veranstaltung der Sektion Schreibwissenschaft 2019 angeregt worden, bei der schreibwissenschaftliche Methoden diskutiert worden waren (s. auch den Sammelband von [Heine/Knorr 2021](#)). Am Ende wurden weiterführende Fragen formuliert: Auf welchen Daten beruhen schreibwissenschaftliche Erkenntnisse? Wie werden Daten erhoben und aufbereitet, um überhaupt Erkenntnisse erzielen zu können? Welche Herausforderungen ergeben sich aus empirischen Zugängen für Forschende und für das Datenmanagement? Und was bedeutet das für potentielle Anschlussforschung?

Mit einem **Marktplatz** wurde die Sektionsarbeit eröffnet. *Cerstin Mahlow* und *Anna Ulasik* (Zürich) präsentierten „Neue Ansätze zur Auswertung von Schreibprozessdaten. Textgeschichten und Satzgeschichten“. In ihrem Projekt untersuchen sie, wann welche textuellen Strukturen wie bearbeitet werden und wie Texte aus syntaktischer Perspektive heraus entstehen. Die Analysen werden visuell aufbereitet, sodass die Entwicklung eines Textes direkt und einfach nachvollzogen werden kann. *Cordula Schwarze* (Innsbruck) stellte ihr Projekt „Über Texte sprechen. Schreibwissenschaftliche und interaktionsanalytische Perspektiven auf das multimodale Korpus „Auswertungsgespräche““ vor. Das Korpus enthält Videographien von Interaktionen und Gruppendiskussionen sowie diverse Zusatzmaterialien, die im Hinblick auf die Interaktionsorganisation und die Konzeptualisierung der Praktik des Auswertens durch Lehrende sprachreflexiv analysiert werden. *Amir Kayal* und *Christian Effing* (Aachen) beschäftigten sich mit Maßnahmen zur „Schreibförderung im beruflichen Übergangssystem“. Ihr Projektziel ist, empiriegestützte Förderinstrumente und -kontexte zu entwickeln, mit denen Anleitende neben einer fachlichen auch eine sprachliche Qualifizierung durchführen, um die jungen Erwachsenen in die Lage zu versetzen, die mit ihrer Ausbildung verbundenen Schreibanforderungen zu bewältigen. *Anna Tilmans* (Bremen) diskutierte Fragen der Datengenerierung im Rahmen ihres Dissertationsprojekts „Studentische Textprodukte und Textgrundlagen“. Ausgangspunkt ist ihre Beobachtung, dass sich in studentischen Texten immer wieder Elemente nicht-wissenschaftlicher Texte finden lassen, obwohl Studierende den Unterschied zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Texten kennen. Schreibaufgaben mit verschiedenen Materialgrundlagen zu konzipieren, um für eine Analyse geeignetes Datenmaterial zu generieren, ist eine Herausforderung dieses Projekts. *Ute Reimers* (Siegen) stellte Daten vor, die sie im Rahmen eines „Writing Fellow-Projekts in einer digitalen sprachwissenschaftlichen Erstsemester-Ringvorlesung“ erhob. Diese möchte sie für schreibwissenschaftliche Forschung nutzbar machen.

Nach dem Marktplatz ging es in zwei **Werkstätten** zu konkreten Projekten. *Nora Hoffmann* (Frankfurt am Main) zeigte anhand von Daten aus dem „Writing Fellow-Programm zu Textfeedback und Überarbeitung“, wie komplex und aufwändig die Datenanalyse zurzeit ist, da (noch) keine (digitalen) Auswertungsmethoden und -tools zur Verfügung stehen. Hier zeigte sich ein Forschungsdesiderat, das nur

durch interdisziplinäre Kooperationen bearbeitet werden kann. *Melanie Andresen* (Stuttgart) und *Dagmar Knorr* (Lüneburg) zeichneten den Weg von der Idee einer Korpuserstellung von Lernendertexten bis zur Veröffentlichung des „Kommentierten Lernendenkorpus akademisches Schreiben – Ko-LaS“ nach. Sie beschrieben Herausforderungen und teilten Erfahrungen mit anderen, die ein ähnliches Projekt anstreben. Diskutiert wurden vor allem datenschutzrechtliche Fragen, die das strukturierte Sammeln von Daten erheblich beeinflussen.

Anschließend wurde in das traditionelle Tagungsformat Vortrag im **Schreibsaal** gewechselt. *Lisa Schüler* (Bremen) berichtete über ihre Studie zu „Handschrift – Tastaturschreiben – Diktieren mit Spracherkennung: Prozess- und produktbasierte Zugriffsweisen“. Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie Potentiale und Herausforderungen des Diktierens mit Spracherkennung für einen inklusiven Schreibunterricht identifiziert werden können. *Lukas Weimer* und *Melina Jander* (Göttingen) stellten die „DARIAH-DE Forschungsdaten-Föderationsarchitektur als FAIRen Publikationsort schreibwissenschaftlicher Daten“ vor. DARIAH ist ein Portal, über das Forschungsdaten in unterschiedlichen Datenformaten gespeichert und zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden können. *Melanie Brinkschulte* (Göttingen) zeigte, wie „Netzdiagramme und Transkripte für Schreib-Peer-Tutor*innen-Fortbildungen“ eingesetzt werden können, um Schreib-Peer-Tutor*innen anhand der Netzdiagramme für Verläufe von Sprachlernberatungen zu sensibilisieren.

In einer abschließenden **Plenumsdiskussion** kristallisierte sich die Frage heraus: In welcher Abhängigkeit stehen das methodische Wissen der Forschenden und die Art der Datenformate, die generiert werden? Dahinter steht die Beobachtung, dass eventuell fachspezifische methodische Prägungen von Schreibwissenschaftler*innen dazu führen, dass bestimmte Arten von Untersuchungen immer wieder durchgeführt werden, aber Innovationen rar sind. Dennoch gibt es Weiterentwicklungen, wie besonders in den Präsentationen von Mahlow/Ulasik und Schüler deutlich wurde. Anstelle eines Fazits wurde ein Desiderat formuliert, das gleichzeitig ein Arbeitsprogramm für die Sektion darstellt: Wie sollte ein methodischer Werkzeugkoffer der Schreibwissenschaft beschaffen sein, mit dem neue, weiterführende schreibwissenschaftliche Erkenntnisse möglich werden? Und wie und wo können (angehende) Schreibwissenschaftler*innen solche methodischen Kenntnisse erwerben? Einigkeit bestand darin, dass diese Aufgabe langfristig zu denken ist und einen intensiven inter- und intra-fachlichen Diskurs benötigt. Die Sektion Schreibwissenschaft bietet hierfür prospektiv ein Forum.

Einblicke

Berichte aus den SIGs

Ansprechpartner*innen der SIGs sowie deren Kontaktdaten finden sich auf der [gefsus-Homepage](#).

SIG Mehrsprachigkeit

Bei unserem Auftakttreffen im letzten November haben wir die SIG im digitalen Format wiederbelebt, die von 2014 bis 2019 unter dem Namen „SIG L2-Writing“ existiert hat. Aktuell sprechen wir über unsere Anliegen und Einsatzgebiete bezüglich Mehrsprachigkeit, z. B. in der Hochschuldidaktik, im Peer-Tutoring, am Übergang vom Studium in den Beruf. Außerdem werden wir uns regelmäßig zu Methoden und Materialien zur Vermittlung von Mehrsprachigkeit als Ressource beim Schreiben austauschen.

SIG Verstetigung

Das Vorhaben dieser SIG ist es, schreibdidaktische Einrichtungen an Hochschulen in ihren Verstetigungsbemühungen und -prozessen zu unterstützen und kollegialen Austausch zu ermöglichen. Dazu gehört eine Art „Mentoring-Programm“, bei dem die SIG bereits verstetigte Einrichtungen mit solchen, die verstetigt werden wollen, vernetzt.

SIG Promovierende

Die Mitglieder der SIG sind Selbstständige und Angestellte. Im letzten Jahr diskutierten wir u. a. über Formate und den Nutzen digitaler Schreibgruppen und Schreibräume, sprachen darüber, was Promovierende dazu bewegt, ihr Promotionsvorhaben abzubrechen, und thematisierten in einer Sitzung den Aspekt der Geduld beim Schreiben. Auch das Thema gendergerechte Sprache haben wir ausführlich debattiert. Aus dieser Diskussion heraus hat sich eine kleine Untergruppe vertieft damit beschäftigt, wie wir in unseren Workshops und Beratungen mit diskriminierendem Verhalten umgehen. Für dieses Jahr ist bereits eine Sitzung zum Thema „Betreuungssituation während der Promotion“ geplant.

Der Austausch in unserer SIG lebt davon, dass wir in unseren Diskussionen auch immer praktische Übungen und Beispiele verwenden und Achtsamkeitsübungen einbauen. Unsere lebendige SIG heißt neue Mitglieder herzlich willkommen.

SIG Digitalität

In der zweiten Jahreshälfte 2021 führten die Mitglieder der SIG verschiedene Projekte durch, die mit der gefsus-Arbeit in Verbindung stehen. Dazu gehört auch die gefsus-Digitale Schreiblehre – neue Lernwege, Tools und Methoden, „Digitale Schreiblehre – neue Lernwege, Tools und Methoden“ von Dennis Hokscho und Alexander Kaib.

Im November startete in Zusammenarbeit mit der Redaktion der JoSch die Arbeit an der 23. Ausgabe der Zeitschrift zum Thema Schreibzentrumsarbeit und Schreibdidaktik im Zeitalter der Digitalität. Das Heft wird im Sommer 2022 erscheinen.

Digitale Lehre wurde im Zeitraum der Pandemie ein notwendiger Bestandteil jeder schreibdidaktischen und schreibberaterischen Arbeit. Viele Akteur*innen konnten dabei bereits bestehende Konzepte und Strukturen nutzen, gleichzeitig erweiterte sich die Palette an Tools und Strategien beträchtlich. Unabhängig vom Fortgang der Pandemie möchte es sich die SIG Digitalität zur Aufgabe machen, eine Übersicht über geeignete Tools für einen Einsatz in der Schreiblehre und -beratung zu bieten. Die Arbeit an diesem Projekt beginnt im ersten Quartal 2022 und wir hoffen, allen Mitgliedern der Gesellschaft so bald wie möglich erste Ergebnisse präsentieren zu können.

SIG Schreiben im Beruf

Die Mitglieder der SIG arbeiten als Selbständige für Unternehmen, Behörden, Non-Profit-Organisationen, aber auch für andere Selbständige und Einzelpersonen.

Die Themen unserer Angebote umfassen Unternehmenskommunikation und Schreiben in Unternehmen, Organisationen und Behörden, z. B. Angebote für präzise und verständliche Sprache oder zur Steuerung der eigenen Schreibprozesse, gendergerechtes Schreiben und gesundheitsförderndes Schreiben. Ebenso unterstützen wir mit Workshops und Beratung/Coaching beim Schreiben von Marketingtexten, Storytelling oder dem Schreiben von Webseitentexte sowie dem Texten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir begleiten Menschen, die ein Sachbuch schreiben, lektorieren Fachtexte und coachen zu Themen des beruflichen Schreibens. Außerdem schreiben und publizieren Mitglieder der Gruppe zu den genannten Themen.

Bei unseren Treffen geht es v. a. um den Austausch von Ideen, Methoden, Konzepten, aber auch um die Themen der Selbständigen, d. h. Akquise, Honorarverhandlungen und Auftragsgestaltung, unternehmerische Entwicklungen und Neuausrichtungen.

SIG Freiberufler*innen/Vielfalt

Die SIG Freiberuflichkeit/Vielfalt hat ihr Jahrestreffen im März 2022 pandemiebedingt noch einmal online durchgeführt. Am zweiten Tag des Treffens stand das Labor für neue Schreiblösungen im Mittelpunkt, das sich als ein produktives Arbeitsformat erwiesen und insgesamt bereits zum vierten Mal stattgefunden hat, aber dieses Mal im Rahmen eines Online-Treffens erprobt wurde (s. Dokumentation zum 4. Labor für neue Schreiblösungen - erscheint in Kürze unter gefsus.de/schreiben-anleiten).

Im Laufe der beiden zurückliegenden Pandemie-Jahre hat es mehrere Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen gegeben, die alle online stattgefunden haben, u. a. zu den Themen Online-Tools, Kollegiale Beratung oder Social-Media-Aktivitäten. Aktuelle Themen, die in der SIG diskutiert werden, sind u. a. Fragen der Honorargestaltung oder der Bezahlung von Lehraufträgen, aber auch der Sichtbarkeit von freiberuflichen Schreibdidaktiker*innen über die Homepage der gefsus, etwa durch eine Landkarte mit Standorten von Selbständigen und Schreibzentren.

SIG Schreibforschung

Die SIG Forschung trifft sich zurzeit regelmäßig zu digitalen Forschungswerkstätten. Während der zweistündigen Treffen stellen Mitglieder der SIG jeweils für sieben Minuten aktuelle Projekte, Auszüge aus Projekten oder Forschungsideen vor. Pecha Kuchas sind gern gesehen, aber nicht Pflicht.

Nach den Präsentationen ist Zeit, um intensiv gemeinsam oder in kleineren Gruppen weiterzudenken. Teils lassen sich Querschnittsthemen identifizieren, teils laden vorbereitete Fragen der Vortragenden zu einem Austausch ein. Die SIG Forschung freut sich immer über Interessierte, die eigene Projekte vorstellen oder einfach mitdiskutieren möchten.

SIG Kreatives Schreiben

Mit dem neuen Jahr hat auch die SIG Kreatives Schreiben neue Vorsätze gefasst: Über den Blog [Jungle-Writing.de](https://www.jungle-writing.de), den die SIG seit 2019 betreibt, wollen wir künftig noch sichtbarer werden mit unseren Erfahrungen als Schreib-Dozentinnen in der gefsus und als Netzwerkerinnen für das Kreative Schreiben. Unter dem Hashtag #schreibguides zeigen wir auch auf Social Media mehr Präsenz. Unser Ziel ist es, damit vor allem Interessierte zu erreichen, die bislang noch wenig über die Kraft des Kreativen Schreibens erfahren haben.

Aktuell sind rund zehn Autorinnen bei dem Blog dabei, allesamt Mitglied in der gefsus. Jede von ihnen übernimmt die Patenschaft für einen Blog-Beitrag im Monat und steht dabei für ihre persönlichen Themen, Inhalte, Schwerpunkte und Erfahrungen. Damit zeigen wir, wie divers Kreatives Schreiben ist – und wie es sich für vielfältige Einsätze etwa zur Förderung von Gesundheit, für mehr Kreativität oder für die Beratung von Studierenden und Provmierenden eignet.

Wir freuen uns über vielfältige Vernetzung online. Auf Facebook und Instagram ist Jungle-Writing.de mit eigenen Profilen präsent.

Reihe Schreibwissenschaft

Die gefsus ist Mitherausgeberin der im wbv Media Verlag erscheinenden Reihe „Theorie und Praxis der Schreibwissenschaft“. Darin vertreten nun Margret Mundorf und Juliane Strohschein aus dem Vorstand die Interessen der gefsus und ihrer Mitglieder. Wir freuen uns, dass auch im zweiten Halbjahr 2021 wieder zwei spannende Titel in der Reihe erschienen sind:

Behrendt, R. & Kreitz, D. (Hrsg.). (2021). *Autobiografisches Schreiben in Bildungskontexten: Konzepte und Methoden*. wbv/UTB. www.wbv.de/isbn/9783825255459

Der Sammelband bietet einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten des autobiografischen Schreibens in verschiedenen Bildungskontexten. Vorgestellt werden theoretisch fundierte Konzepte und Methoden sowie die Umsetzung in unterschiedlichen Gruppen.

Decker, L., Guschker, B., Hensel, S. & Schindler, K. (2021). *Wissenschaftliches Schreiben lernen in der Sekundarstufe II: Fachdebatte und Praxisprojekte*. wbv Media GmbH & Co.KG. www.wbv.de/isbn/9783763962358

Wissenschaftliches Schreiben ist zentrale Kompetenz für ein erfolgreiches Studium. Wie können Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe darauf vorbereitet werden? Die Autor*innen beleuchten den aktuellen Stand der Debatte und Umsetzungsmöglichkeiten.

Neugründung: Institut für Schreibwissenschaft (ISW)

(Nadja Sennewald)

Im November 2021 wurde das Institut für Schreibwissenschaft (ISW) gegründet. Es ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut, dessen Mitglieder schreibwissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Schreiben im Beruf, an der Hochschule und der Schule sowie zum kreativen und literarischen Schreiben in unterschiedlichen Kontexten bündeln und initiieren. Als Mitglieder sind schreibwissenschaftlich Forschende aller Herkunftsdisziplinen ab der Promotionsphase willkommen.

Ziel des Instituts ist es, schreibwissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu ermöglichen und voranzutreiben. Es soll die interdisziplinäre Expertise von Akteur*innen aus der Schreibwissenschaft sowohl im theoretischen Feld als auch im Praxisfeld sichtbar machen und zur nationalen und internationalen Vernetzung beitragen. Das Institut verortet sich zum einen in der Traditionslinie der US-amerikanischen Schreibforschung und hat seine Wurzeln zum anderen in den interdisziplinär ausgerichteten deutschsprachigen Diskursen zur Schreibwissenschaft.

Die Forschungsprojekte der mit dem Institut assoziierten Forscher*innen

- nutzen unterschiedliche empirische Methoden und unterschiedliche theoretische Ansätze,
- sind mit Diskursen verschiedener Disziplinen verknüpft,
- untersuchen zum Beispiel Schreibprozesse, Schreibprodukte (d. h. geschriebene Texte), das Erlernen und die Lehre des Schreibens sowie das Schreiben als Lern- und Reflexionsmedium,
- beziehen sich auf unterschiedliche Sprachen.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.srh-berlin.de/hochschule/forschung/forschungsinstitute/institut-fuer-schreibwissenschaft-isw/>.

Die Gründungsmitglieder sind Prof. Dr. Kirstin Bromberg, Prof. Dr. Sarah Brommer, Prof. Dr. Katrin Girgensohn, Prof. Dr. Nadja Sennewald und Prof. Dr. Kirsten Schindler.

Kontakt: Nadja Sennewald (Nadja.Sennewald@srh.de)

Ausblicke

Neues gefsus-Papier „Tätigkeitsfelder an Schreibzentren“

(Nora Hoffmann & Anna Tilmans)

Am Anfang stand die Frage: „Wie können wir Schreibzentren unterstützen?“ Es ging der 2018 neu gegründeten SIG Qualität und Professionsentwicklung darum, offiziell und öffentlichkeitswirksam durch die gefsus bekannt zu machen, was Schreibzentren im deutschsprachigen Raum eigentlich genau tun und welche Voraussetzungen sie benötigen, um gute Arbeit leisten zu können. Das Papier befindet sich in der finalen Abstimmung und wird demnächst auf der gefsus-Homepage zu finden sein.

Fortbildungsankündigungen

Infos zu Fortbildungsangeboten und Anmeldung unter: <https://gefsus.de/fortbildungen-weiterbildungen>

Tagungsankündigungen

SIG Writing Conference 20.–22.6.2022 in Umeå (Schweden)

www.earli.org/node/35

EWCA 6.–9.7.2022 in Graz (Österreich)

<https://europeanwritingcenters-2022.uni-graz.at/de/>

Jure-Conference 18.–22.7.2022 in Porto (Portugal)

www.earli.org/JURE2022

GAL-Jahrestagung 28.–30.9.2022 in Würzburg (Deutschland)

<https://gal-wue22.de>

Save the date

Die nächste trinationale Tagung der gefsus, des Forums Wissenschaftliches Schreiben und der GeWisS findet vom **07. bis 09.09.23** online statt. Ausgerichtet wird die Tagung in diesem Jahr federführend von der gefsus, mit **Göttingen** als ausrichtendem Standort.

Weitere Tagungsankündigungen finden sich unter gefsus.de/schreibwissenschaft/fachtagungen.